

Verstimmt...

Eigentlich waren sich alle Fraktionen einig, eine Tennishalle soll auf dem Clubgelände des Tennistreffs am Tannenbergr nicht mehr entstehen, weshalb die geplante Halle aus dem Bebauungsplan Nr. 2 verschwinden muss.

In vielen vorangegangenen Sitzungen* wurde dieses Thema schon beraten, darüber diskutiert, wer die Kosten zu tragen hätte. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, die Änderungen zu planen und eine Begründung zu schreiben.

In der [Sitzung des Bauausschusses](#) am 05. Oktober 2011 sollte nunmehr ein entsprechender Änderungsbeschluss für den B-Plan gefasst werden.

Dazu war der Städteplaner des beauftragten Büros anwesend, der die zeichnerischen und textlichen Festsetzungen aufgrund der Beschlusslage überprüft hatte. Dabei erklärt er den Anwesenden auch, dass auf dem Gelände bereits bauliche Anlagen mit einer Fläche über der zulässigen Fläche des Bebauungsplanes stehen – insgesamt 470 qm.

Anschließend erläutert er die nun seinerseits empfohlenen Festsetzungen. Dieser Entwurf sieht eine gesamte Fläche von 500 qm für bauliche Anlagen vor, den größten Teil davon für die Erweiterung des Haupthauses. Die Tennishalle ist in dem Entwurf entfallen.

Ein Vertreter von Bündnis 90/Grüne gibt zu Protokoll, dass er gegen die Festsetzung der Grundfläche von 500 qm für die größere überbaubare Fläche ist. Wir erinnern uns, die bebaute Fläche beträgt bereits 470m qm.

Daraufhin entbrennt eine heiße Diskussion um den Planungsentwurf, welcher daraufhin zur Abstimmung gebracht wird. Der vorgestellte Planungsentwurf wird von Bündnis 90/Grüne und mit Stimmen der SPD 5:3 abgelehnt.

Um die Situation noch schnell zu retten, stellte ein Vertreter von Bündnis 90/Grüne den Antrag, die bebaubare Fläche auf die bereits existierenden 470 qm zu begrenzen, ansonsten aber im Wesentlichen dem Antrag des Städteplaners zu folgen.

(...)

*) Sitzungsvorlagen Nr. 735/VII (Aufstellungsbeschluss, GV am 15.07.2008), Nr. 107/VIII (weiteres Verfahren, BA 14.01.2009), Nr. 135/VIII (Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses, GV 03.03.2009), Nr. 347/VIII (weiteres Verfahren, BA 21.07.2010) und Nr. 416/VIII (weiteres Verfahren, GV 15.02.2011), lt. Aufstellung des Bauamtes

Allerdings hätte aus dieser Planung ein weiterer Rechtsstreit für die Gemeinde hervorgehen können. Denn die mögliche Erweiterung des Haupthauses des Tennistreffs war bereits im jetzt gültigen B-Plan enthalten und der Eigentümer des Geländes wäre durch Änderung schlechter gestellt worden.

An dieser Stelle hatte die Vertreter der SPD dann bei der Abstimmung offensichtlich der Mut verlassen, so dass der Antrag gegen die Stimmen von Bündnis 90/Grüne 6:2 abgelehnt wurde.

Resultat dieses Abstimmverhaltens: Die Gemeinde steht mit leeren Händen, d.h. ohne Entwurfsbeschluss, da. Die Tennishalle könnte immer noch gebaut werden. Ratlose Gesichter rundum. Auch der Städteplaner ist in diesem Augenblick planlos.

Allerdings bestand Einvernehmen, dass die abschließende Entscheidung in der kommenden Sitzung der Gemeindevertretung erfolgen soll. Da können wir nur hoffen, dass bei den Gemeindevertretern bis dahin Klarheit darüber herrscht, worüber und wie sie abstimmen müssen.

Die Kosten der Bauleitplanungsänderung in Höhe von bisher rund € 4.000.- zahlt natürlich der Steuerzahler – so wurde es bereits in der Sitzung des Bauausschusses am 21.07.2010 beschlossen.

Unbestätigt sind übrigens Gerüchte, nach denen demnächst auf Sitzungsgelder Vergnügungssteuern erhoben werden oder Eintrittsgelder für den Besuch dieses kommunalen Theaters verlangt werden.

Ihre

UWA

Ammersbek, im November 2011

Gordian Okens *Holger Spanehl*
(2.Vorsitzender) (Pressereferent)
für den Inhalt auch verantwortlich